



## Das Deutschlandstipendium - ein wachsendes Netzwerk

Das Deutschlandstipendium - ein wachsendes Netzwerk  
Bei der Jahresveranstaltung treffen sich Hochschulen, Stipendiaten und private Förderer / Wanka: "Starkes bürgerschaftliches Engagement" Mit dem Deutschlandstipendium hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung ein neues Instrument der Studienförderung geschaffen. Schon im dritten Jahr ihres Bestehens 2013 kam diese Partnerschaft zwischen dem Bund, privaten Förderern und Hochschulen 19.740 Studierenden zugute. Auf der Jahresveranstaltung zum Deutschlandstipendium kommen heute rund 300 Vertreter der Hochschulen, private Förderer und Stipendiaten sowie Vertreter von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in Berlin zusammen. Ziel der Veranstaltung mit dem Titel "Fördern - Gewinnen - Begeistern" ist der Austausch von Erfahrungen zur Umsetzung des Stipendienprogramms. Im Vordergrund stehen auch die wachsenden Netzwerke zwischen Hochschulen und Förderern. Im vergangenen Jahr unterstützten bereits mehr als 6000 private Förderer begabte Studierende mithilfe des Deutschlandstipendiums. Mehr als 21 Millionen Euro stellten die privaten Mittelgeber 2013 dafür zur Verfügung. "Die beeindruckende Zahl aktiver Förderer zeugt von echtem bürgerschaftlichem Engagement", sagte Bildungsministerin Johanna Wanka. "Unter den Förderern sind kleine wie große Unternehmen, Privatpersonen, Stiftungen, Clubs und Vereine - sie alle sehen es als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe an, Bildungschancen zu optimieren, und sind bereit, diese Aufgabe materiell und ideell zu unterstützen. Und dieser Geist der Verantwortung zeigt sich auch bei den Stipendiaten, die nicht nur in ihrem Fach Spitzenleistung bringen, sondern sich ebenfalls gesellschaftlich einbringen." Im Jahr 2013 haben deutsche Hochschulen 19.740 Stipendien vergeben - 42 Prozent mehr als noch im Vorjahr. Private Förderer tragen bei der Spitzenförderung von 300 Euro monatlich pro Stipendium 150 Euro, die andere Hälfte wird vom Bund finanziert. Damit ist bereits mehr als jedes dritte vom Bund geförderte Stipendium für Studierende ein Deutschlandstipendium. Schon heute haben 90 Prozent der Studierenden in Deutschland die Chance, sich an ihrer Hochschule für die Förderung zu bewerben. Vergeben wird das Deutschlandstipendium einkommensunabhängig, neben der Studienleistung zählt für die Vergabe durch die Hochschulen auch gesellschaftliches Engagement oder die Überwindung biografischer Hürden.  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Hannoversche Straße 28-30 10115 Berlin Deutschland  
Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50 Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51 Mail: [presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de) URL: <http://www.bmbf.de>

### Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://bmbf.de)  
[presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

[bmbf.de](http://bmbf.de)  
[presse@bmbf.bund.de](mailto:presse@bmbf.bund.de)

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.